

Volles Haus am Workshop der Fachgruppe Communications Infrastructures in Luzern

Über 200 Teilnehmende verzeichnete der Workshop mit dem Titel «Fiber to the Home», der im Rahmen der TeleNetfair am 29. Oktober auf dem Messegelände der Allmend Luzern stattfand. Unter der souveränen Moderation von Arbeitsgruppen-Leiter Beat Obrist befassten sich sechs ausgewiesene Fachleute in ihren Präsentationen mit dem neuen Hype in der Telekommunikation, dem FTTH, und vermittelten interessante Einzelheiten dieser gleichermassen Erfolg versprechenden wie zukunftsweisenden Technologie.

von Guido Wemans

Harting Tauber, vom FTTH-Council Europe befasste sich mit der Entwicklung des FTTH-Markts in Europa im Vergleich mit dem globalen Markt, nannte die wichtigsten Treiber von FTTH und zeigte eine Reihe von geplanten und bereits realisierten interessanten Anwendungsbeispielen in Europa.

Eines der Hauptmerkmale der FTTH-Projekte ist das «Open-Access-Modell», bei welchem mehrere Dienste von verschiedenen Diensteanbietern auf einer Infrastruktur angeboten werden. Paolo Sebben von effectas sprach über die Strategie und das Produkte-

Portfolio der Dienste-Anbieter und Infrastruktur-Provider.

Die vom Open-Access-Modell abweichende Strategie von Swisscom stellte René Schumacher vor. Nach seinen Worten basiert eine zukunftsichere FTTH-Erschliessung in der Schweiz auf technologie-basierendem Infrastruktur-Wettbewerb und Kooperation beim Bau der Glasfaser-Netze.

Keine neue Technologie ohne Standards. Bei FTTH erstrecken sich diese von der Spezifizierung der System-Technik bis zu Spezifikationen für das physikalische Netz und der Messtechnik. Wendelin Ackermann von Dätwyler Cables brachte Licht in den Dschungel der vielfältigen Standards.

FTTH beschreibt im Allgemeinen den Aufbau und die Topologie der Glasfaser-Leitungen auf der Letzten Meile, das heisst vom Quartier-Verteiler bis zum Hausanschluss. Ebenfalls Neuland ist die Erschliessung des Hauses, resp. der Wohnräume mit Glasfasern. Andreas Klauser von Reichle & De-Massari Schweiz AG zeigte in seinem Referat die vielseitigen technischen Möglichkeiten, welche sich «in-house» anbieten.

Bereits wurden Erfahrungen mit ersten in-house-Installationen gesammelt. Adrian Bachofner von cablex AG berichtet über verschiedene Knackpunkte bei der Installation, die vor allem hohe Anforderungen bezüglich Material und Installation stellt. □



Volles Haus am FTTH-Workshop

Foto Wemans

Die Präsentationen können von der asut-Webseite www.asut.ch heruntergeladen werden. Weitere Informationen über FTTH finden Sie in unserem Schwerpunkt auf Seite 28 ff.